

Von Schori zu Fehr

Autor(en): **Kägi, Ernesto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **93 (2018)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-816708>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von Schori zu Fehr

In den letzten Jahren führte Oberst i Gst Hans Schori die Spezialkräfte der Armee mit viel Herzblut. Auf dem Monte Ceneri erfolgte in einer schlichten Feier der Kommandantenwechsel zu Oberst i Gst Christoph Fehr. Schori wird als nächste Aufgabe das Rekrutierungszentrum Sumiswald führen.

Aus dem Tessin berichtet der Korrespondent Oberst Ernesto Kägi über das KSK (Wort/Bild)

Wenige Gäste waren in einer Waldlichtung auf dem Waffenplatz Monte Ceneri Zeugen einer schlichten, sehr stimmungsvollen Standartenübergabe, die von Divisionär Jean-Marc Halter, Chef Führungsstab der Armee, vorgenommen wurde.

Schori: Markante Worte

«Weine nicht, weil es vorbei ist, sondern lache, weil es so schön war!» Unter diese Worte von Gabriel Garcia Márquez aus dem Jahr 1928 setzte Oberst i Gst Hans Schori seine abschliessenden Betrachtungen nach den Jahren, in denen er im Tessin die KSK-Truppen führte.

Man merkte es Schori an, dass er nicht gerne geht. «Freiwillig verlässt man ein solches Kommando nicht. Zu speziell ist das menschliche Umfeld der KSK-Familie. In meiner langen Zeit in Kommandantenfunktionen habe ich die Zusammenarbeit von Profis und Miliz noch nie in dieser Intensität erlebt».

Das KSK sei heute gut aufgestellt und einiges sei erfolgreich vollendet. «Aber es gibt auch noch sehr vieles, das noch nicht dort ist, wo ich es gerne hätte», so Schori weiter. Er sei aber zuversichtlich, dass mit dem neuen Kommandanten daran erfolgreich weitergearbeitet werde. «Noch gibt es viel Neid und Missgunst. Auch hier wird der neue Kdt noch viel Aufbau- und Brückenbauer-Arbeit leisten müssen».

Er habe von allen politischen Tessiner Behörden eine einmalige Unterstützung erfahren dürfen. An seinen Chef, Divisionär Jean-Marc Halter gerichtet, sagte Schori: «Vielen Dank für das grosse Vertrauen. Ich war immer der Sache verpflichtet, und versuchte, fussballtechnisch ge-

sprochen, immer auf den Ball zu spielen. Ich entschuldige mich dafür.»

Mit den Worten an Fehr, er könne sich auf die KSK-Crew zu 1000% verlassen, überreichte Schori seinem Nachfolger den Schlüssel fürs Kommandobüro und Sandra Fehr einen schönen Blumenstrauß.

Dank von Divisionär Halter

Div Halter kennt Schori seit 30 Jahren, bereits aus gemeinsamen Dienstleistungen in der damaligen Berner F Div 3. Hans sei einer, der jede neue Herausforderung lachend annehme. Er strotze vor Energie



Bilder: Kägi

Oberst i Gst Hans Schori, seit 15 Jahren ununterbrochen Kommandant.

Was ist das Kommando Spezialkräfte?

Dem Kommando Spezialkräfte unterstehen Führungs-, Einsatz-, Unterstützungs- und Ausbildungselemente. Die Einsatzelemente unterscheiden sich nach Einsatzspektrum und Bereitschaftsgrad sowie nach Berufs- und Milizelementen. Zusammenfassend sind dies:

- Stab Kommando Spezialkräfte = Führungselement (Beruf / Miliz)
- Einsatzelemente:
 - Armee-Aufklärungsdetachment 10 (Beruf)

- Militärpolizei Spezialdetachment (Beruf)
- Grenadierbataillone 20 und 30 (Miliz)
- Fallschirmaufklärerkompanie 17 (Miliz)
- Stabskompanie Kommando Spezialkräfte = Unterstützungselement (Beruf / Miliz)
- Ausbildungszentrum Spezialkräfte = Ausbildung (Beruf / Miliz)

und er, Halter, sei manchmal nicht sicher, ob der passionierte Bio-Bauer nicht doch ein wenig plutoniumangetrieben sei.

«Auf Hans Schori muss man fast ein wenig neidisch sein, denn kaum einer hat 15 Jahre Kommandantenerfahrung:

- 2 Jahre bei der Übermittlung in Fribourg,
- 4 Jahre in den Panzerschulen,
- 6 Jahre bei den Armeetieren im Sand
- Über 3 Jahre hier im Tessin.

Ein seltenes Privileg! Das Rekrutierungszentrum Sumiswald freut sich, denn hier kommt einer, der weiss, um was es geht!»

Und weiter: «Bei der Ausbildung von Milizformationen habe ich bei Dir nur immer oberste Qualität erlebt. Du bist der Richtige, um im Berner Rekrutierungszentrum die Jungen abzuholen.»

Prächtige Kuhglocke

Nicht für den Bauernhof in Grissenberg bei Seedorf, sondern um in Sumiswald beim heterogenen Team von Berufsof, Psychologen, Ärzten Ruhe und das Wort zu erlangen, schenkte Halter Schori eine schöne, gravierte Kuhglocke.

An den Nachfolger Fehr gewandt sagte Halter: «Der eine gibt ab, der andere übernimmt, in diesem Fall mit sehr grossen Fussstapfen des Vorgängers.» Er habe Fehr jedoch so kennengelernt, dass er lieber «Why not! als Yes, but!» sage und Aufgaben rasch und konsequent anpacke. Als Motorradfahrer und Jäger kenne er das Wechselspiel von Dynamik und Geduld.

Der Chef der Armee und er seien überzeugt, mit ihm, dem letzten Kdt der



Oberst i Gst Christoph Fehr (links), Schori Nachfolger im Kommando KSK.



Hans Schori, ein wacher, aufmerksamer Zeitgenosse mit prägnanter Meinung.

Fest Art Abt 13 die richtige Wahl getroffen zu haben. Er wüsche ihm auch das berühmte Quentchen Soldatenglück.

Entsprechend bedankte sich Oberst i Gst Christoph Fehr in seiner Antrittsrede, in gutem Italienisch gehalten, für das in ihn gesetzte Vertrauen, das er nach bestem Wissen und Gewissen rechtfertigen wolle.

Feld-Lunch unter Tessiner Sonne

Beim Feld-Lunch unter Tessiner Sonne wurde zwischen Politikern und Militärs angeregt diskutiert, so mit Nationalrat Marco Romano, Staatsrat Norman Gobbi, Monte Ceneris Gemeindepräsidentin Anna Celio Cattaneo und den Div Lucas Caduff, Francesco Vicari und Fred Heer. 

Fast ein Familienfest

Bei Schoris Dank an seine Frau Susanne und die beiden Zwillinge Michael und Yannik, die zurzeit der Kommandoübergabe als Obwm die Gren UOS absolvierten und bei der Verabschiedung ihres Vaters als Fahnenwache dienten, ging ein Schmunzeln durch die Gästereien: «Wenn das alle so wie Susanne und ich machten, dann spräche man heute von Grenadierbrigaden und nicht von Grenadierbataillonen - Honor - Modestia - Unitas!»

Dazu meinte Div Halter: «Das hier ist ja fast ein Familienfest!»